

**Impuls 206:**  
**24./25.2.2024**  
**von Beatrix Ahr**

„Jesus nimmt das Kreuz an“ - die zweite Station des Kreuzwegs.

Jesus wusste, was ihm bevorstand: die grausamste Art der Hinrichtung für Sklaven und Rebellen, die sich gegen die römische Autorität erhoben hatten. Qualvoll würde er am Kreuz ersticken – ein stundenlanger Todeskampf. Eine Show für die Schaulustigen.

Dabei war er kein Aufwiegler, hatte sich nichts zuschulden kommen lassen. Vielmehr war er für Wahrheit und Gerechtigkeit und eine froh machende Botschaft Gottes eingetreten. Würde er an seinen Überzeugungen festhalten können? Bis zuletzt? Trotz der unsäglichen Ungerechtigkeit und Grausamkeit des Urteils?

Jesus nimmt das Kreuz an. Wieviel hat ihm das abverlangt? Ich vermag es mir nicht vorzustellen.

Vor wenigen Tagen starb Alexej Nawalny. Die Umstände sind bisher nicht geklärt. Der Blick auf seinen Tod zeigt allerdings die Gefahr über Jahrtausende hinweg, für die eigenen Überzeugungen einzustehen. Er hätte 2021 nach dem Giftanschlag nicht nach Russland zurückkehren müssen. Aber – und das betonte er nochmals vor 3 Wochen: „Ich habe mein Land und meine Überzeugungen... (und) ich werde weder meine Ideen noch meine Heimat aufgeben.“ Dies hat er mit dem Tod bezahlt.

Der Kreuzweg Jesu zeigt, dass seine Passion kein einmaliges Ereignis war, sondern bis HEUTE weitergeht: überall dort, wo Menschen unterdrückt und gequält, ihrer Freiheit und ihrer Lebensmöglichkeiten beraubt werden.

Jesus nimmt sein Kreuz an – in der Ahnung davon, was es ihm an Qualen bis hin zum Tod zumutet. Ich frage mich: muss man das Kreuz annehmen? Wenn man seiner Lebensmöglichkeiten, seiner Freiheit beraubt ist, muss man es tun, um seine Überzeugungen und seinen Glauben nicht zu verraten? Es gibt keine leichte Antwort. Dies wird insbesondere immer wieder im Kontext diktatorischer Herrschaften deutlich – wenn ich z.B. an Dietrich Bonhoeffer, Maximilian Kolbe u.a. denke. Mussten sie diesen, ihren Weg gehen, ihr Kreuz annehmen?

Am Ende ist es eine persönliche Frage, wie viel Ungerechtigkeit und Anfeindung und Lebensbedrohung ich auszuhalten vermag, wo und wann ich mich auflehne oder dies bewusst als Kreuz meines Lebens annehme. Ich persönlich hoffe, von Jesu Haltung zu lernen...